

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Verstärkungen. Am 7. Juli drohte am Bug ein Einbruch in Mackensens strategische Flanke. Zwischen Puhallo, der mit der neugebildeten 1. Armee am Bug aufmarschierte, und der 11. Armee sprang eine Lücke auf. Der Gegendruck wurde so stark, daß die Kämpfe zu einer allgemeinen Schlacht zusammenfloßen. Mackensen focht sie in der Abwehr aus und vollendete zugleich den Aufbau einer neuen Kampfgruppe an der Huczwa, um dem Einbruch zwischen dem Wieprz und dem Bug Halt zu bieten. Dort rang das XXXXI. Reservekorps in der Staffel verzweifelt um Stand.

Swanow setzte seine Angriffe trotz wachsender Schwierigkeiten bis zum 12. Juli fort. Als seine Einbrüche keine Erfolge mehr zeitigten, grub er sich südlich von Lublin—Cholm in der Linie Dpole—Krasnostaw—Grubieszow tief und tiefer ein und bot dem hart auflaufenden Gegner zuversichtlich Trost. Der Angriff des rechten Umfassungsfügels der Verbündeten war zu stehendem Kampf um die wohlverteidigte Südflanke des polnischen Zentralraumes geworden.

In diesem Augenblick ging die Handlung an den linken Umfassungsfügel der Verbündeten über. Während Mackensen sich eingrub, die Masse der Bugarmee, der 11. Armee und der 4. Armee hinter den Schützenlinien von Grabowiec, Stara Zamosz, Eurobin und Krasnik neu ordnete und die Armee Puhallo am Bug zur Sicherung der strategischen Flanke bereitstellte, trat Hindenburg im Norden plötzlich zum Angriff an.

## Die Schlachtenfolge in Kurland und Nordpolen

### Erster Akt: Die Kämpfe an der Dubissa und der Na

Hindenburg warf die Armeen Gallwitz und Below im Doppelangriff auf den überraschten Feind.

Otto v. Below bedrohte den äußersten rechten Flügel der russischen Aufstellung mit neuer Umfassung. Er ging zu beiden Seiten der Mitauer Bahnlinie vor, überschritt am 14. Juli fechtend die Windau und die Wenta, scheuchte die Russen bis Suchum und Alt-Ausz und erkämpfte die Linie Kurschany—Popelchany. Der Vormarsch Belows überraschte die Russen völlig. Es war wie im April, als Lauenstein über den Njemen ging und in Gewaltmärschen auf Schaulen und Libau rückte. Wie damals der rechte, so legte diesmal der linke Flügel voraus. Er legte schon am ersten Abend — nach 52 Kilometern Marsch — die Hand auf Goldingen. Kosaken, finnische Dragoner und Schützen leisteten in Korn und Gras, zwischen See und Wald lebhaften Widerstand, vermochten aber den Anprall nicht aufzuhalten. Von Kürassieren, Mlanen, Karabiniers und fliegenden Batterien auf den Flanken begleitet, gewann Belows linker Flügel am 15. Juli